

Über die Autorin

Monika Mayer-Pavlidis, geboren 1963 in Bregenz (Österreich), verbindet Tanz und Sprache als künstlerische Ausdrucksformen. Nach einer Tanzausbildung in Wien und Paris absolvierte sie ein Studium der Ballettpädagogik in Frankreich sowie weitere spezialisierte Studien in Tanzvermittlung und Tanzkultur. Über Jahrzehnte hinweg war sie als Tänzerin und Choreografin an verschiedenen Theatern engagiert und leitete über 30 Jahre lang ihre eigene Ballett- und Jazzdanceschule.

Ihre schriftstellerische Tätigkeit begann 2007 mit Veröffentlichungen in deutsch- und italienischsprachigen Anthologien. 2020 erschien ihr Gedichtzyklus „Mutausbruch“, der auch die Grundlage für eine gleichnamige Tanzperformance bildete. Ihre Lyrik wurde 2021 im österreichischen Fernsehen (ORF) präsentiert. In ihren Texten setzt sie sich intensiv mit der Philosophie des Lebens auseinander und scheut sich nicht, auch schmerzhafte Erfahrungen künstlerisch zu verarbeiten.

Die kalligrafischen Arbeiten in diesem Band stammen von
Renate Welte,
Künstlerin aus Klaus in Österreich.
Weitere Informationen unter: www.renate-welte.at

Monika Mayer-Pavlidis

über(s)leben

Lyrik

Mit Kalligrafien von

Renate Welte

Verlag
Stelling

IM MOMENT

Sich in Begegnungen verlieben,
wenn Menschen erzählen,
sich tummeln an neuen Orten,
beginnen mit frischen Mitteln.

Jetzt Mondsichel finden,
in Farben sich widerspiegeln,
Wurzeln ignorierend,
geprägt durch die Kurven.

Und die Zeit hält Siesta.



W

O

R

T E

Worte mäandern im Labyrinth der Gedanken

auf der Suche nach Sinn im Ausdruck,

unruhig kitzeln sie die Kehle,

ungeduldig tanzend auf der Zunge,

fliegen aus dem Kopf

und

leuchten in die Welt.

WIEDER TANZEN

Füße gleiten über Boden,
Knie beugen sich allmählich.

Arme tauchen in verschiedene Dimensionen,
Seele bekommt Raum.

Bein drückt gegen Erde,
gibt dem Körper Stabilität,
ermöglicht anderem Bein Freiheit,
Seele bekommt Luft.

Arme, flexibel und frei,
bringen den Rumpf in Fluss.
Körper erinnert sich wieder,
Seele erobert Weite.

Arm schwingt zur Hüfte,
Hüfte schwebt hoch,
Brustkorb kreist seitlich,
Fuß peitscht nach rück,
tupft neugierig nach vor.
Seite rotiert,
bringt alles zum Zentrum.

Breite mich aus,
werde größer und weiter.
Seelenknospe öffnet sich,
Gefühle füllen die Zellen.

Körper erinnert sich wieder.
Seele hat ihren Platz zurück.